

# Lodzer Deutschtum vor 100 Jahren

Quelle: <http://bcu.lib.uni.lodz.pl/dlibra/publication?id=4996&tab=3>

## Der deutsche Haus- und Grundbesitz im Jahre 1836

Ein Beitrag zur Familienforschung

Alexander Hoefig-Neue Lodzer Zeitung, 12. Juli 1936

Es ist das Jahr 1825, Stanislae Staszic, der den neugegründeten Fabrikanlagen in Lodz einen Besuch abgestattet hatte, schreibt in seinem der Stadt Lodz gewidmetem Bericht: „.....die kleine, aus wenigen Holzhäusern bestehende Stadt Lodz bietet die allerbesten Möglichkeiten zur Entwicklung der Industrie. Der Wasserreichtum zweier Flüsse und eines Quellgebietes ermöglichen, daß fast jede Fabrikanlage mit Wasser und Wasserkraft versehen werden kann. Es ist fast ein Jahr vergangen, so schreibt Staszic weiter, „seit dem der aus Sachsen eingetroffene Baumwollwarenfabrikant Chr. Fr. Wendisch im Verein mit dem Hydrotechniker Thomas einen geeigneten Platz für seine Spinnerei und Baumwollwarenfabrik ausgesucht hat. Wendisch wird eine sechs Satz umfassende Baumwollspinnerei in Betrieb setzen. In der Tuchmacher-Kolonie Neustadt befinden sich zurzeit schon 31 Tuchmacher, die 59 Webstühle beschäftigen, in der Baumwollweberkolonie wohnen 27 Fabrikanten, die 76 Webstühle betreiben. Außerdem habe ich 5 Leinweber und einige Strumpfwirker gezählt. An neuen Häusern wurden im Laufe des Jahres 33 erbaut, wobei die Hälfte der Häuser bereits bewohnt ist....“

Die 33 neuen Häuser betrachtet Staszic als großen Fortschritt und als ein Merkmal des beginnenden Aufschwungs der Industrie in Lodz. Elf Jahre später werden in Lodz-Neustadt und in den übrigen Fabriken-Kolonien 410 Häuser gezählt, die sich fast durchweg in deutschen Händen befinden. Hierüber gibt uns der Ausweis der Grundzins zahlenden Hausbesitzer Aufschluß, den der Magistrat im Jahre 1836 für 1837 angefertigt hatte.

Diesem Ausweis zufolge verteilten sich die Häuser wie folgt:

- auf die Tuchmacher-Kolonie Neustadt – 70;
- auf die Weberkolonie Ludka – 148;
- auf die Spinner-Kolonien Spinnlinie, Busch- und Böhmisches Linie und Kontna- Strasse? – 150 Häuser.

Die übrigen 43 Häuser entfielen auf Neuschlesing. Der Ausweis des Magistrats verrät uns die Namen der Eigentümer dieser Häuser. Es sind dies fast durchweg deutsche Namen. Wenn die Liste auch Namen wie:

**Chalupski, Kopczynski, Strychulski, Kaszynski, Lichmaniak, Plachetka, Badyka, Holub, Liszewski, Witulski, Boraj?, Korzonek, Morawiec, Broze, Babinski, Bartosz, Piontek, Czerwiczka, Kaniera, Kiertyczka** usw. aufweist, so gehören diese zu 90 Prozent rein deutschen Familien, deren Nachkommen heute noch in Lodz leben und sich zum Deutschtum bekennen.

## Die Hausbesitzer der Tuchmacherkolonie Neustadt

Die 70 Häuser der neustädtischen Tuchmacher-Kolonie befanden sich im Besitz folgender deutscher Tuchmacher und Handwerker:

1. Friedrich Kunkel, 2. Anton Bittdorf, 3. Matthäus Stoll, 4. Johann Werner, 5. Samuel Felsch, 6. Johann Strauch, 7. Gottlieb Jesse, 8. Martin Jeise, 9. Michael Reuter, 10. Benjamin Kittel, 11. Kopczynskis Erben, 12. Christian Täuchert, 13. Friedrich Hoffmann, 14. August Walter, 15.

# Lodzer Deutschtum vor 100 Jahren

Quelle: <http://bcu.lib.uni.lodz.pl/dlibra/publication?id=4996&tab=3>

Christian Kunkel, 16. Gottlieb Säuberlich, 17. Johann Hoffmann, 18. Karl Bezille, 19. Christoph Wegner, 20. Andreas Strychulski, 21. Ludwig Kunkel, 22. Andreas Chalupski, 23. Anton Wenske, 24. Friedrich Tohn, 25. Samuel Radke, 26. Peter Radke, 27. Andreas Jesse, 28. Friedrich Zechlin, 29. Gottfried Schultz, 30. Johann Neumann, 31. Daniel Gruber, 32. Johann Caizer, 33. Gottfried Ham, 34. Michael Schnitzer, 35. Karl Reimann, 36. Moritz Kopczynski 37. Daniel Kinas, 38. Friedrich Heidemann, 39. Gottfried Freund, 40. Gottlieb Aust, 41. Peter Rutter, 42. Anton Stentzel, 43. Johann Krüger, 44. Daniel Schielke, 45. Benjamin Henschel, 46. Johann Lebelt, 47. Daniel Freund, 48. Ernst Berendt, 49. Paul Domke, 50. August Rundzieher, 51. Valentin Günther, 52. Gottlieb Ritter, 53. Karl Friedrich Bezille, 54. Karl Süßmann, 55. Christian Täuchert, 56. Friedrich Hoffmann, 57. Henriette Saenger, 58. Benjamin Heinrich, 59. Martin Meyer, 60. August Frentzel. 61. Samuel Matz, 62. Jakob Chalupski, 63. Jakob Weidemeyer, 64. Andreas Matz, 65. Johann Gottlieb Angst, 66. Johann Rüstock, 67. Karl Lück, 68. Ferdinand Lück, 69. Wilhelm Neumann, 70. Wilhelm Berendt.

Wir fanden da die Namen Henriette Saenger, die nach dem Tode ihres Mannes Karl Gottlieb Saenger die erste Tuchfärberei weiterführte ; den Namen des Tuchscherers Bezille, und eine ganze Reihe Namen bekannter Tuchmacher.

Die Form des Betriebs des Tuchmachergewerbes war die handwerksmäßige Weberei, eine Kunst, die uns heute ganz ferngerückt und unbekannt erscheint. Die Tuchmacher waren selbständige Meister, die eigenes Anlage- und Betriebskapital hatten. Daher nannte man sie auch Fabrikanten, was sie ja auch wirklich waren, weil sie Rohstoffe und Rohwolle kauften, die sie auf ihre Rechnung verarbeiteten und und die fertigen Tuche für ihre Rechnung und Gefahr verkauften.

Die meisten Arbeiten, bis auf das Färben und die Ausrüstung, wurden im Hause verrichtet. Die Produktion von Tuchwaren im Jahre 1836 war sehr gering und ging in den späteren Jahren soweit zurück, daß die Lodzer Kolonie nicht einmal 10 selbständige fabrizierende Tuchmacher zählte. Hingegen entwickelte sich **die Baumwollweberkolonie Lodka** besser, denn sie zählte, wie oben schon gesagt, 150 Häuser, deren Besitzer zum größten Teil Baumwollweber waren.

Der Ausweis des Lodzer Stadtmagistrats verzeichnet folgende Namen, die der Reihe nach längs der Petrikauer Strasse , beginnend von der Dzielna-Strasse (Narutowicza) bis zum Hohen Ringe, angesiedelt waren:

1. Josef Zuchert, 2. Josef Diesner, 3. Friedrich Wilhelm Schmidt, 4. Gottfried Lehmann, 5. Johann Gottfried Wagner, 6. Johann Gottfried Pippel, 7. Christian Gotthelf Eisert, 8. Johann Gottlieb Wustmann, 10. Josef Rösler, 11. Gottlieb Wagner, 12. Johann Gottlieb Kreuzziger, 13. Adalbert Schütze, 14. Gottlieb Michel, 15. Sophie Deitloff, 16. Friedrich Fröhnel, 17. Karl Nippe, 18. Karl Gottlieb Kuntze, 19. Johann Gottfried Wagner, 20. Johann Gottlieb Heinrich, 21. Ernst Keßler, 22. Franz Endler, 23. Karl Mentzel, 24. Friedrich Wilhelm Schmidt, 25. Anton Kierschlager, 26. Johann Gottfried Gertner, 27. Christian Friedrich Wünsche, 28. Franz Birke, 29. Christian Israel, 30. Gottfried Korn, 31. Joh. Gottlieb Christoph, 32. Franz Zosel, 33. Josef Jekel, 34. Eduard Schmidt, 35. Josef Seifert, 36. Karl Luniak, 36. Alois Kober, 37. Joh. Gottlieb Boden, 38. Joh. Gottfried Gärtner, 39. Joh. Jakob Christoph, 40. August Hittmann, 41. Matthäus Schmidt, 42. Gottlieb Sommer, 43. August Langer, 44. Albert Schütze, 45. und 46. Christoph Friedrich Kiesling, 47. Gottlieb Hohlfeld, 48. Johann Kiesewetter, 49. Bernhard Moser, 50. Franz Müller, 51. und 52. Haus der Webermeisterinnung, 53. Gottfried Koch, 54. und 55. Ferdinand Frantz, 56. und 57. Ludwig Maischatz, 58. Ignatz Wolanek, 59. Gottlieb Halang, 60. Anton Pohl, 61. Joachim Rose, 62. Florian Krebs, 63. Karl Matz, 64. Ferdinand Umann, 65. Gottlieb Worm, 66. Georg Chalupka, 67. Franz Beyer, 68. Johann Beyer, 69. Ignatz Hauptfleisch, 70. Ignatz Müller, 71. und 72. Franz Schindler, 73. Christian Gauche, 74. Josef Ritter, 75. Johann Gottlieb Rösler, 76. Anton Langhans, 77. Karl Franke, 78. Anton Fischer, 79. Ignatz Pausch, 80. August Langer, 81. Gottlieb Säuberlich, 82. und 83. Jakob

# Lodzer Deutschtum vor 100 Jahren

Quelle: <http://bcu.lib.uni.lodz.pl/dlibra/publication?id=4996&tab=3>

Peters, 84. Samuel Sommerfeld, 85. Johann David Kiesler, 86. Johann Job, 87. Johann Gottlieb Schubert, 88. Johann Kaszynski, 89. Christian Friedr. Bahr, 90. Gottlieb Bayer, 91. Gottlieb Friedr. Maschner, 92. Gottfried Klurich, 93. Anton Kierschläger, 94. Johann Krause, 95. Christian Aug. Bayerlein, 96. Fortunat Taube, 97.,98.,99. Henriette Henschel, 100. Franz Birke, 101. David Hene, 102. Anton Sterling, 103. Stephan Lichmaniak, 104. Josef Ilner, 105. Johann Müller, 106. Michael Schreinert, 107, und 108. Bernhard Eifler, 109. Franz Piltz, 110. Bernhard Eifler, 111. Johann Volkmann, 112. Josef Wolanek, 113. Ferdinand Frantz, 114. und 115. Gottlieb Seeliger, 116. und 117. Gottlieb Adler, 118. ,119. und 120. Gottlieb Haußmann, 121. Johann Gotthelf Eisert, 122. Johann Gottlieb Wagner, 123. Gottlieb Hebler, 124. Gottlieb Richter, 125. Georg Rösler, 126. Joh. Christian Richter, 127. Christian Fröhnel, 128. und 129. Gottlieb Ber, 130. Franz Siebert, 131. Johann Diestelberger, 132. Ernst Keßler, 133. David Hesse, 134. Gottlieb Boden, 135. Friedrich Wilhelm Schmidt, 136. Ferdinand Umann, 137. Adam Rausch, 138. Franz Günther, 139. Gottfried Kober, 140. Johann Gottlieb Opitz, 141. Josef Richter, 142. Joh. Gottlieb Michel, 143. Christoph Petzold, 144. Gottfried Rolle, 145. und 146. Martin Eisbrenner, 147. Adam Fischer, 148. Gottfried Bethier, 149. Johann Plachetka, 150. Josef Rösler, 151. Franz Diesner, 152. Felix Badyka, 153. Karl Just, 154. Ignatz Liszewski, 155. Kasimir Witulski, 156. Louis Geyer.

Die meisten dieser deutschen Hausbesitzer und Fabrikanten stammten aus Sachsen, Böhmen und Schlesien, deren Gewerbe die Baumwollweberei war.

Die hauptsächlichsten Artikel, die die Baumwollweber nach dem Zusammenbruch der von Titus Kopisch begründeten Leinenindustrie herstellten, waren: Druckperkal oder Kattun, die auch glatt gearbeitet, steif und glänzend appretiert, unter dem Namen Kittay und Nanking in den Handel gebracht wurden.

Jedenfalls sehen wir, daß das Deutschtum in der Baumwollweber-Kolonie Ludka vor hundert Jahren bereits fest mit Lodz verwachsen war.

## Die Spinnerkolonien

die aus den einzelnen Spinnerlinien bestanden:

Wulczanska-Strasse (Spinnlinie), Widzewska-Strasse (Buschlinie), Zarzewska-Strasse (Böhmische Linie) und Kontna-Strasse, rundeten die Weberkolonie ab und gaben dem Gesamtbilde den Charakter einer lang gestreckten Stadt. Das in den Spinnerkolonien angesiedelte Deutschtum setzte sich nach der Grundsteuerliste wie folgt zusammen:

1. Gottfried Henke, 2. Martin Robek, 3. Gottfried Eichhorst, 4. Gottfried Rode, 5. Christoph Beutler, 6. Johann Rode, 7. Johann Witt, 8. Johann Hacke, 9. Michael Schmidt, 10. Andreas Kluth, 11. Martin Beutler, 12. Peter Gerhard, 13. Georg Hacke, 14. Gottfried Mielsch, 15. Christoph Misak, 16. Ludwig Boraj, 17. Gottlieb Mißbach, 18. Gottlieb Can, 19. Johann Arnholtz, 20. Lukas Kocinski, 21. Gottlob Nick, 22. Jakob Grieser, 23. Johann Siebert, 24. Wentzel Jekel, 25. Gottlieb Haußmann, 26. Bernhard Peukert, 27. Franz August, 28. Ehrenfried Kriegel, 29. Josef Mondze, 30. Joh. Gottlieb Haußmann, 31. Christian Simm, 32. Gottlieb Müller, 33. Johann Gottlob Müller, 34. Philipp Kröning, 35. Peter Hoffmann, 36. Josef Kleinwächter, 37. Martin Beichert, 38. Martin Korzonek, 39. Jos. Blümel, 40. Josef Preibisch, 41. Bernhard Witwer, 42. Franz Engelmann, 43. Wentzel Morawiec, 44. Friederike Plüschke, 45. Gottlieb Bitterlich, 46. Tobias Schramm, 47. Karl Gottfried Walter, 48. Johann Wilhelm, 49. Ignatz Spitzer, 50. Franz Hentzel, 51. Karl Breyer, 52. Anton Schultz, 53. Franz Scharff, 54. Georg Friedrich Preis, 55. Stanislaus Berger, 56. Johann Kleinpeter, 57. Johann Petzold, 58. Therese Schmidt, 59. Ignatz Tausch, 60. Wentzel Bartosch, 61. Wentzel Richter,

# Lodzer Deutschtum vor 100 Jahren

Quelle: <http://bcul.lib.uni.lodz.pl/dlibra/publication?id=4996&tab=3>

62. Wentzel Broze, 63. Josef Lessel, 64. Johann Ende, 65. Anton Babinski, 66. Wentzel Seide, 67. Wentzel Blumtritt, 68. Anton Holub, 69. Franz Kerpel, 70. Anton Holub, 71. Wentzel Fischer, 72. Wentzel Thoma, 73. Anton Weiser, 74. W. Bartosz, 75. Matthäus Bendo, 76. Ignatz Kirchner, 77. Josef Lager, 78. Josef Straßner, 79. Karl Krause, 80. Wentzel Strobig, 81. Michael Redmann, 82. Johann Pladek, 83. Paul Piontek, 84. Josef Matzke, 85. Frank Neumann, 86. Anton Eichler, 87. Anton Bändel, 88. Frank Ticheck, 89. Johann Mentzel, 90. Josef Ullrich, 91. Anton Müller, 92. Wentzel Müller, 93. Johann Possert, 94. Franz Gaube, 95. Christoph Richter, 96. Johann Ludwig, 97. Josef Richter, 98. Anton Langer, 99. Franz Wiesner, 100. Josef Holub, 101. Wilhelm Stentzel, 102. Josef Storch, 103. Josef Süßemilch, 104. Wentzel Robek, 105. Christoph Reichert, 106. Anton Süssemilch, 107. Heinrich Lohrer, 108. Josef Regner, 109. Josef Thiele, 110. Wentzel Süßemilch, 111. Martin Faflik, 112. Kaspar Kleimann, 113. Franz Taufmann, 114. Peter Briske, 115. Bartolomäus Ertel, 116. Joh. Georg Weich, 117. Friedr. Wilh. Sommerfeld, 118. Rahel Fröhnel, 119. Gottfried Richter, 120. Karl August Aurich, 121. Johann Müller, 122. Johann Gottlieb Fröhnel, 123. Gottlieb Eisert, 124. Gottlieb Lebelt, 125. Friedrich Liedke, 126. Michael Keilich, 127. Joh. Gottlieb Kuntze, 128. Johann Schultz, 129. Josef Raffelt, 130. Thaddäus Siegel, 131. Karl Emde, 132. Johann Riegelmann, 133. Johann Steinbring, 134. Martin Stentzel, 135. Heinrich Schäfer, 136. Karl Müller, 137. Johann Hanke, 138. Georg Konrad Schwartzel, 139. Samuel Milke, 140. und 141. Friedrich Hoffmann, 142. Konrad Schmidt, 143. Michael Paul, 144. und 145. Adalbert Schütze, 146. Josef Wolf, 147. Christoph Aumann, 148. Ignatz Lerch, 149. und 150. Ignatz Weber.

## Kolonie Neuschlesing

zählte 43 Hausnummern. Als Besitzer dieser 43 Häuser erschienen:

1. Franz Sommer, 2. Johann Wagner, 3. Franz Wagner, 4. Johann Daum, 5. Thomas Haase, 6. Johann Mix, 7. Franz Neumann, 8. Florian Czerwiczka, 9. Ignatz Lachmann, 10. Josef Baudisch, 11. Albert Kaniera, 12. Franz Portik, 13. August Demut, 14. Franz Kiertyczka, 15. Josef Küntzel, 16. Wentzel Wokienski, 17. Johann Ende, 18. Johann Zeise, 19. Wentzel Klim, 20. Franz Küntzel, 21. Franz Wiehan, 22. Stefan Koch, 23. Johann Kolbe, 24. Stefan Wiehan, 25. Josef Häusler, 26. Benedikt Schmidt, 27. Josef Meißner, 28. Johann Meißner, 29. Josef Dietrich, 30. Norbert Kaniera, 31. Josef Heinisch, 32. Karl Tief, 33. Josef Bittner, 34. Sebastian Sitke, 35. Josef Küntzel, 36. Karl Hoffmann, 37. Andreas Ullrich, 38. Ignatz Türck, 39. bis 43. Titus Kopisch.

## Die Wollindustrie

die ihren Sitz in der Lodzer Neustadt hatte, ging in den Jahren 1836 bis 1840 immer mehr zurück und machte langsam einem anderen Industriezweige Platz, der sich sowohl in der Neustadt als auch in Wulka langsam, aber stetig entwickelte. Es war dies die Halbwollweberei (Orleansweberei), die von einigen Unternehmern wie Louis Geyer, dann auch Josef Richter usw. betrieben wurde. Damenkleider- und Kostümstoffe, Unterrock- und Futterstoffe sowie leichte Herrenrockstoffe (Camelots, Orleans, Lüster, Alpaca, Mohair) waren die wichtigsten Erzeugnisse.

# Lodzer Deutschtum vor 100 Jahren

---

Quelle: Quelle: <http://bcu.lib.uni.lodz.pl/dlibra/publication?id=4996&tab=3>

## Die kleinen Betriebe in Wulka

oder vielmehr die Betriebe in der Wberkolonie Ludka befaßten sich hauptsächlich mit der Fabrikation baumwollener und halbleinener Gewebe. Nur ganz wenig Betriebe stellten reinleinene Gewebe wie Tisch- und Bettzeug her. Neben der Breitweberei wurde auch die Band- und Gurtweberei betrieben. Betriebe dieser Art stellten baumwollene, leinene und zum Teil auch wollene Bänder und Gurte her. In den vierziger Jahren wurden von diesen Betrieben auch gummielastische Bänder, Gürtel und Hosenträger gefertigt.

## Das Deutschtum

war also in allen Fabrikniederlassungen dominierend. Es nahm zahlenmäßig erst ab, als die handwerksmäßigen Formen der Textilindustrie verschwanden und die Betriebe mechanisiert wurden. Der deutsche Fabrikant und Unternehmer war auf heimische Schwerarbeiter und unqualifizierte Haus- und Hofarbeiter angewiesen, die der Stadt und den einzelnen Kolonien ein anderes Gepräge gaben.